

Informationen zum bundesweiten Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste

5. Netzwerktreffen Nord am 28. August 2013 in Lübeck



1. Vorgeschichte des Netzwerks, seine Kooperationspartner und Koordinatoren
2. Ziele des Netzwerks
3. Fachtagungen „Segel setzen!“ und weitere Aktivitäten
4. Bisherige Themen im Netzwerk Nord und eine Bitte der Lenkungsgruppe

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

Vorgeschichte: Berichte aus den Ländern



2004-2009 In den *Sozialpsychiatrische Informationen* erscheint die Artikel-Reihe „Wie geht es eigentlich den Sozialpsychiatrischen Diensten in ...?“; Beiträge aus allen Bundesländern bis auf Mecklenburg-Vorpommern

Alle Artikel wurden veröffentlicht in einem Sonderband für die Teilnehmer an der **Fachtagung „Segel setzen!“**, ergänzt um historische und programmatische Texte:

Elgeti H, Albers M (2010): **Hart am Wind – Welchen Kurs nimmt die Sozialpsychiatrie?** Bonn; Psychiatrie-Verlag

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

Kooperationspartner und Koordinatoren



BVÖGD: Matthias Albers (SpDi Mettmann)

AWO: Reinhild Schulze (SpDi Heidekreis)

Caritas: Klaus Obert (Stuttgart)

Der Paritätische: Klaus Jansen (Köln) / Claudia Zinke (Berlin)

Diakonie / BEB: Wolfram Beins (SpDi Celle) / Katharina Ratzke (Berlin)

DGSP: Constantin v. Gatterburg (SpDi Kreis Bergstraße)

Akademie für öffentl. Gesundheitswesen: Petra Wiemer (Düsseldorf)

Psychiatrie-Verlag: York Bieger (Köln)

MHH: Marc Ziegenbein

LFB Psych NI: Hermann Elgeti

LVG & AFS: Nicole Tempel

Koordinierungsstelle Hannover
mit Netzwerk Nord

Netzwerk Süd: Klaus Obert / Heinrich Berger (SpDi München)

Netzwerk West: Constantin von Gatterburg / Eva Dorgeloh (SpDi Köln)

Netzwerk Ost: Detlev Gagel / René de la Chaux (beide SpDi Berlin)

Treffen
2010: 02.08. / 17.12.
2011: 29.04. / 30.09.
2012: 03.02. / 17.04. / 26.10.
2013: 15.03. / 05.07. / 07.11.

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

Ziele des Netzwerks



1. Länder- und Träger-übergreifender Erfahrungsaustausch
2. Klärung des Selbstverständnisses Sozialpsychiatrischer Dienste
3. Entwicklung zukunftsweisender Arbeitskonzepte
4. Aufklärung der (Fach-) Öffentlichkeit über die Bedeutung Sozialpsychiatrischer Dienste für eine Verwirklichung gemeindepsychiatrischer Versorgungskonzepte
5. Auf die Bedürfnisse der Arbeit im Sozialpsychiatrischen Dienst zugeschnittene Fortbildungen

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland Fachtagungen „Segel setzen!“



Vorbereitung der ersten bundesweiten SpDi-Fachtagung ab 9/2009;
8/2010 Gründung des Netzwerks durch die Veranstalter und Aufbau
regionaler Netzwerke in Nord-, Süd-, Ost- und Westdeutschland

Juli 2010 in Hannover (MHH)

Zur Zukunft der Sozialpsychiatrischen Dienste in Deutschland – Bilanz und
Perspektiven

März 2012 in Hannover (Akademie des Sports)

Kernaufgaben der Sozialpsychiatrischen Dienste

März 2014 in Hannover (Stadtteilzentrum Krokus Kronsberg)

Sozialraumorientierung als Herausforderung für Sozialpsychiatrische
Dienste

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

Programm der 3. Tagung „Segel setzen!“



Donnerstag, 20.03.2014
10.00 Veranstaltungseröffnung
10.30-12.15 Vortrag Prof. Hinte Sozialer Raum und soziale Arbeit
11.15-12.00 Vortrag Prof Zick Gegenwind für Sozialraumorientierung
12.30-14.00 Mittagspause
14.00-17.00 parallele Workshops
Freitag, 21.03.2014
09.30-11.00 World-Café
11.30-12.15 Vortrag Prof. Rohrman Sozialraum und Psychiatrie
12.15-13.00 Tagungsbeobachtungen
13.00 Schlusswort

Workshops	
1	Inklusion: Bürgerhelfer gewinnen
2	Facharztmangel: Kooperation nötig?
3	Angehörigenarbeit
4	Selbsthilfefreundlichkeit
5	Vernetzung: Sozialdienste befähigen
6	Hilfeplanung: vorrangig nicht- psychiatrische Hilfen realisieren
7	Herausforderung ländlicher Raum
8	Herausforderung Junge Menschen ohne psychiatrische Diagnose
Forum: Wenn der Sozialraum mit seinen Möglichkeiten überfordert ist	

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

Weitere Aktivitäten: Thesenpapiere



Juli 2010: Hannoveraner Thesen

Bei der kommunalen Daseinsfürsorge für psychisch erkrankte Menschen sind Sozialpsychiatrische Dienste unverzichtbar!

November 2012:

Sozialpsychiatrische Dienste erfüllen Kernaufgaben auf dem Weg zu einer inklusiven und Sozialraum-bezogenen Psychiatrie!

1. Niederschwellige Beratung und Betreuung
2. Krisenintervention und (im Notfall) Unterbringung
3. Planung und Koordination von Einzelfallhilfen
4. Netzwerkarbeit und Steuerung im regionalen Verbund
5. Beschwerdemanagement und Fachaufsicht

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland Weitere Aktivitäten: Informationsdienst



Homepage www.sozialpsychiatrische-dienste.de

Rundbriefe an alle SpDi in Deutschland halbjährlich (ab Januar 2011, auf Homepage abrufbar)

Nachrichtenseite „Immer die Nase im Wind“ in den Sozialpsychiatrischen Informationen (ab Heft 3/2011, auf Homepage abrufbar)

Informationsflyer über das Netzwerk (ab Juli 2013, auf Homepage abrufbar, bei Koordinierungsstelle gegen Portogebühr zu bestellen)

Alle SpDi (als Team und/oder Mitarbeiter persönlich) kommen in den **Email-Verteiler**, wenn sie dies der Koordinationsstelle mitteilen:

info@akademie-sozialmedizin.de

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

Weitere Aktivitäten: regionale Netzwerke



Netzwerk Süd

1. Treffen 15.-16.09. 2011 in Kloster Irsee; 2. Treffen 18-19.09.2013 in der ev. Akademie Bad Boll

Netzwerk West

1. Treffen am 20.10.2011 in Düsseldorf, 2. Treffen am 05.3.2013 in Frankfurt/Main

Netzwerk Ost

1. Treffen 19.-20.01.2012 in Berlin, 2. Treffen 21.-22.09.2013 in Berlin

Netzwerk Nord

1. Treffen am 18.03. 2011 in Hannover, 2. Treffen am 19.11.2011 in Lüneburg, 3. Treffen am 19.09.2012 in Hamburg, 4. Treffen am 13.03.2013 in Bremerhaven, 5. Treffen am 28.08.2013 in Lübeck

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

Themen der Treffen im Netzwerk Nord I



1. **Treffen am 18.03.2011 in Hannover** mit 60 Teilnehmern:
 - Psychiatrische Begutachtung von Migrantinnen und Migranten - von der PTBS bis zur Schizophrenie
 - Qualitätsentwicklung psychiatrischer Hilfen im regionalen Verbund
2. **Treffen am 09.11.2011 in Lüneburg** mit 45 Teilnehmern:
 - Was soll ein Sozialraumbudget in der Eingliederungshilfe?
 - Kooperation zwischen Klinik und Sozialpsychiatrischem Dienst
3. **Treffen am 19.09.2012 in Hamburg** mit über 50 Teilnehmern
 - die Rolle der SpDi in Modellen der integrierten Versorgung
 - verschiedene Modelle ambulanter Kriseninterventionsdienste (Kernaufgabe 2)
 - SpDi als Bestandteil der sozialen Infrastruktur der Kommunen

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

Themen der Treffen im Netzwerk Nord II



4. Treffen am 13.03.2013 in Bremerhaven mit 45 Teilnehmern

- Kooperationsmodelle zwischen Psychiatrischer Institutsambulanz und Sozialpsychiatrischen Diensten
- Dialog und Peerbeteiligung
- Kernaufgaben der SpDi – Leistungsstandards – Ressourcenbedarf
- Die „Gesamtplankonferenz“ als lernende Organisation und Modell der Kooperation zwischen SpDi und Sozialamt (Kernaufgabe 3)

5. Treffen am 28.08.2013 in Lübeck mit ? Teilnehmern

- Hilfeplanung: Verfahren, Effektivität und Kontrolle (Kernaufgabe 3)
- Externe Qualitätskontrolle psychiatrischer Hilfsangebote unter Mitwirkung Sozialpsychiatrischer Dienste (Kernaufgabe 5)
- Integrierte Alkoholberatung im SpDi: Von der Krisenintervention nach PsychKG bis zur Präventionsarbeit (Kernaufgaben 1, 2 und 4)

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

Auf dem Weg zu Leistungsstandards



Auszug aus dem Protokoll des Treffens am 05.07.2013 in Köln:

TOP 2 Leistungsstandards

Quantitative Angaben: Diskussion am Beispiel „Beratung“: Oft lange indirekte Umfeldberatung. Was heißt „Sprechstunde“? Mindestdichte sinnvoll? Landkreise fast nur aufsuchend.

Workshop bei „Segel Setzen“ oder eigene Tagung mit kleinerem Teilnehmerkreis? Erstmal in allen Netzwerken analoge Diskussion wie Nord? Eher letzteres. Da in Nord die Kollegen aus S-H, von denen auch die Leistungsbeschreibung stammt, vertreten sind, soll dort das Thema vertieft behandelt werden.

Konsens: Die quantitativen Angaben sollten sich darauf beziehen, was nötig ist, wenn der SpDi die Aufgabe vollständig, ohne Delegation an Dritte, erledigt.